



# Vom Umgang mit Nilgänsen und Menschen

Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Institut für angewandte Vogelforschung

Dagmar Stiefel

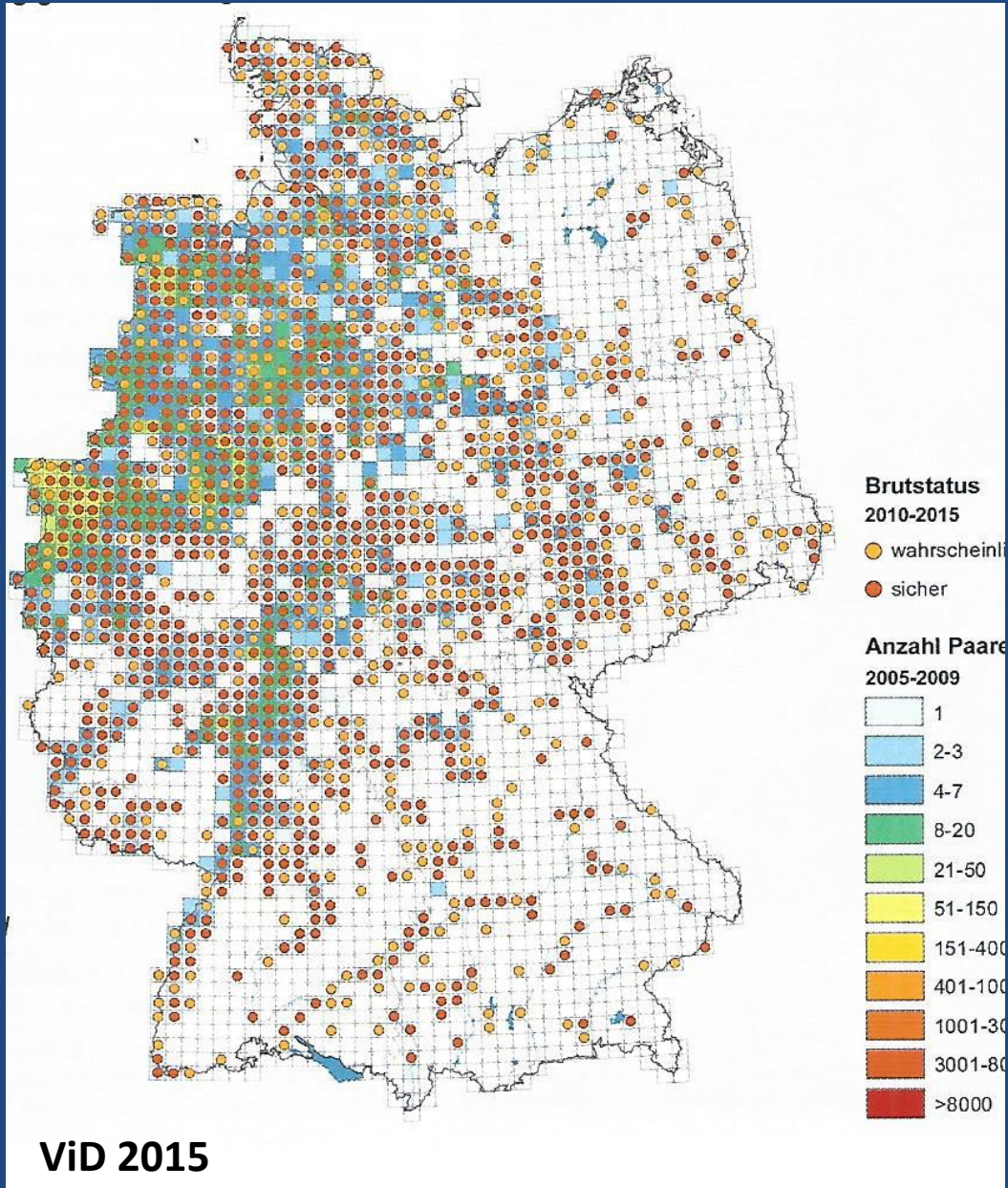
Umweltausschuss der Stadt Wiesbaden 21. August 2018

# Wesentliche Aufgaben der VSW



- **Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie**
- **Erstellen von Arbeitshilfen und Fachbeiträgen**
- **Konzeption und Umsetzung von Artenschutz- und Artenhilfsprogrammen**
- **Konzeption u. Koordination von Erfassungsprogrammen**
- **Datenbereitstellung**
- **Beratung der Naturschutzbehörden und anderer Stellen bei Planungen und Vorhaben auf Anforderung**

# Nilgans in D



## Was sind „invasive gebietsfremde Arten von unionsweiter Bedeutung“?

- Invasive gebietsfremde **Arten von Tieren, Pflanzen, Pilzen** oder Mikroorganismen („**IAS**“)
- die aus ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet in die Europäische Union **eingebracht** wurden,
- die die (europäische) **Artenvielfalt** und die damit verbundenen Ökosystemdienstleistungen **gefährden** oder nachteilig beeinflussen,
- deren Nachteile als so erheblich eingeschätzt werden, dass ein **konzertiertes Vorgehen** auf Ebene der Union als erforderlich angesehen wird
- und die von der EU **gelistet** wurden (DVO).

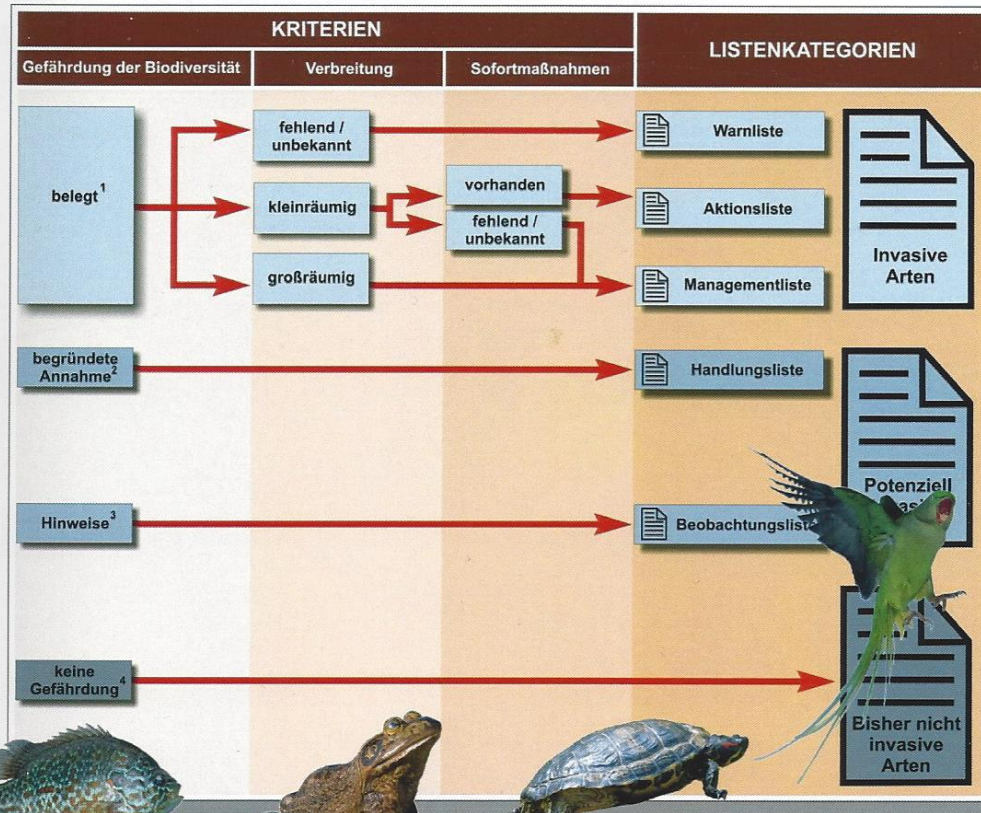
## Was bezweckt die EU-Verordnung zum Umgang mit „invasiven Arten“?

- Negative Auswirkungen gelisteter Arten **auf die Biodiversität** und die damit verbundenen Ökosystemdienstleistungen sollen verhindert oder minimiert werden.
- Am wichtigsten ist **Vorsorge** (Risikobewertung, Früherkennung, Einfuhr, Handel...).
- Arten, die noch **nicht etabliert** sind, sollen sofort beseitigt werden.
- Arten, die bereits **weit verbreitet** sind, sollen „gemanaged“ werden.

## Anforderungen und Aufgaben für die Bundesländer

- **Management bereits weit verbreiteter Arten (Art. 19)**
  - Öffentlichkeitsbeteiligung nach Art. 26
  - Im Rahmen der landesweiten Managementmaßnahmen durch RP und ggf. weitere, je nach Betroffenheit und Zuständigkeit
  - kein Auftrag zur Ausrottung, nur nach vorheriger Kosten-Nutzen-Analyse und Abwägungen, sowie Evaluation der Wirksamkeit
  - Verbote des Art. 7 können tw. außer Kraft gesetzt werden, sofern im Sinne der VO (Haltung, Transport...)
  - Konkretisierungen durch HMUKLV durch Erlass oder Vollzugshinweise

# Naturschutzfachliche Invasivitäts- bewertungen für in Deutschland wild lebende gebietsfremde Wirbeltiere



# Maßnahmen – und Managementplan Nilgans



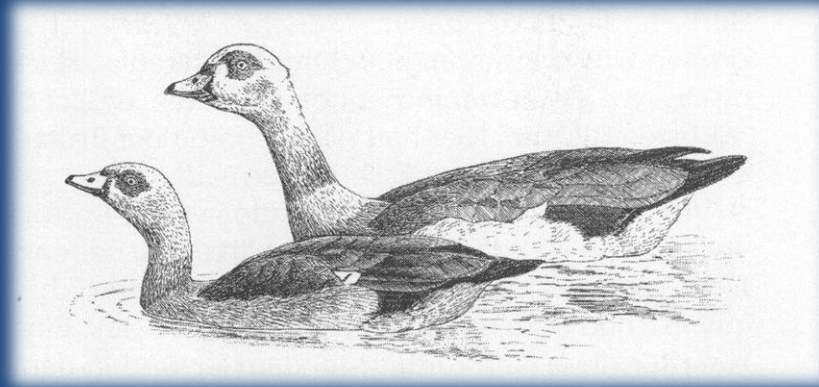
<b>Nilgans</b> Management- und Maßnahmenblatt	
<b>1 Metainformationen</b>	
1.1 Dokument	Management- und Maßnahmenblatt zu VO (EU) Nr. 1143/2014
1.2 Rechtlicher Bezug	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verordnung (EU) Nr. 1143/2014, hier „VO“ genannt.</li><li>• Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141, aktualisiert durch die Durchführungsverordnung (EU) 2017/1263, hier „Unionsliste“ genannt.</li></ul>
1.3 Version:	Entwurf für Öffentlichkeitsbeteiligung 2018
1.4 Ziele dieses Dokumentes	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das vorliegende Dokument beschreibt die Managementmaßnahmen nach Art. 19 der VO.</li><li>• Es dient in der Entwurfsfassung der Öffentlichkeitsbeteiligung nach Art. 26 der VO.</li></ul>
<b>2 Artinformationen</b>	
2.1 Betroffene Art/ Artengruppe	Nilgans
2.2 Wissenschaftlicher Name	<i>Alopochen aegyptiaca</i> (Linnaeus, 1766)
2.3 Status, Verbreitung und Datenlage	Status in Deutschland: Etabliert, in allen Bundesländern regelmäßige Vorkommen und (Brut-) Nachweise (Gedeon et al. 2014; Wahl et al. 2015, Nehring & Skowronek 2017; www.europe-aliens.org) Verbreitung in Bundesland siehe länderspezifische Anlage Datenlage: überwiegend gesichert
2.4 Wesentliche Ausbringungs- und Ausbreitungspfade	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vor über 300 Jahren bereits Etablierung in GB durch <u>Gefangenschaftsflüchtlinge</u>. Dort allerdings <b>langsame</b> Ausbreitung.</li><li>• Ausgehend von den Niederlanden (und mutmaßlich auch Belgien) <b>rasche</b> Ausbreitung auf europäischem Festland, u. a. auch Deutschland.</li><li>• Gründe für Unterschiede in der Ausbreitungsgeschwindigkeit (GB und europ. Festland) sind unbekannt (Gyimesi &amp; Lensink 2012).</li><li>• Wanderung, Arealausweitung (u. a. Gyimesi &amp; Lensink 2012); Bruten erfolgen mehr oder weniger ganzjährig; die Art profitiert von Fütterungen im städtischen Bereich.</li></ul>
<b>3 Nachteilige Auswirkungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Können aggressives und dominantes Verhalten gegenüber anderen Vogelarten zeigen. Konkurrenz um Brutplätze und Territorien ist möglich, insbesondere mit kleineren, heimischen Arten (Entenvögel, Blässhühner), bzw. an kleinen, anthropogen überformten Parkgewässern (Gebert 2011, Kenmogne &amp; Schindler 2011). Geringere Fortpflanzungserfolge heimischer Arten (Banks et al. 2008) stehen einem (lokal) höheren Bruterfolg von Kiebitzen durch die „Schutzfunktion“ durch Nilgänse gegenüber (Stübing &amp; Bauschmann 2011).</li><li>• Auch Nistplatz-Konkurrenz zu anderen (größeren) Arten wie Weißstorch und Greifvögeln ist bekannt (Albrecht . pers. Mitteilung; Bollmann. im Druck 2018; Curtis et al. 2007), allerdings vorwiegend bei unerfahreneren Jungvögeln, denn etablierte Paare vertreiben Nilgänse von ihren Nestern (Bauschmann . pers. Mitt.; Bense, mdl. Mitt.); insbesondere Weißstörche sind es gewohnt, um ihre Brutplätze zu kämpfen (Kaatz et al. 2017), keine populationswirksamen Belege vorhanden.</li></ul>	

1. Metainformationen
2. Artinformationen
3. Nachteilige Auswirkungen
4. Maßnahmen
5. Sonstiges

Das vorliegende Dokument wurde durch den Ad hoc-UAK „invasive Arten“ des StA „Arten- und Biotopschutz“ der LANa erarbeitet. Es führt vorhandene Erkenntnisse zusammen und vereinfacht so die Umsetzung von Managementmaßnahmen nach Art. 19 VO (EU) Nr. 1143/2014. Die weitere länderspezifische Priorisierung, Umsetzung und abschließende Festlegung der konkreten Maßnahmen obliegt dem jeweiligen Bundesland.

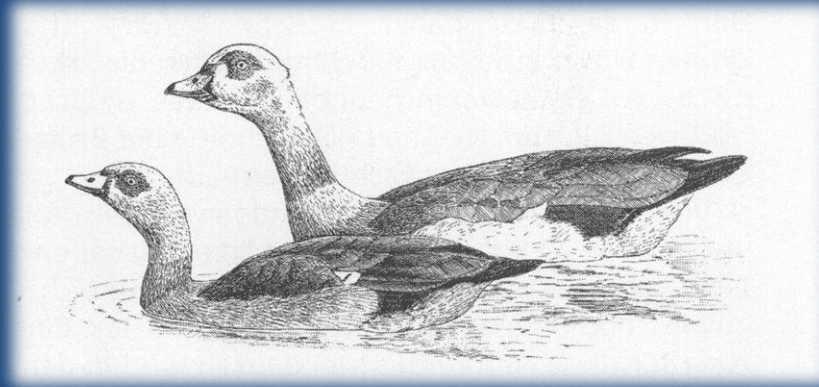


# Nilgänse in der Stadt



- andere Probleme als in der freien Landschaft
- Frankfurt mit kooperativem Pilotprojekt 2018

# Ziele

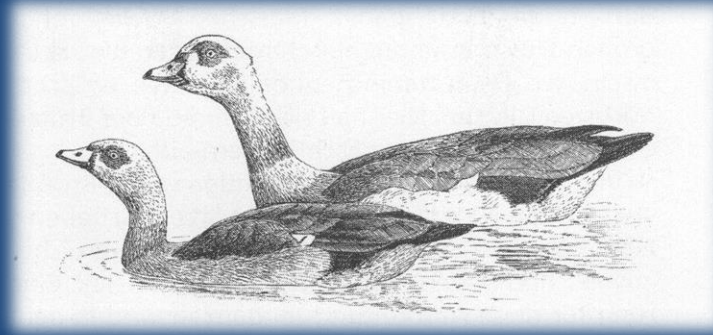


**Erarbeitung von Maßnahmen zum Management von Nilgänsen in den städtischen Parkanlagen**

**Abgestuftes Konzept**

**Verteilung der Aufgaben**

# „Pakete schnüren“



1. Nahrungsverfügbarkeit reduzieren
2. Brutmöglichkeiten/-erfolge minimieren  
Zugang zu Gewässern erschweren
3. Hygiene/Gesundheit
4. Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

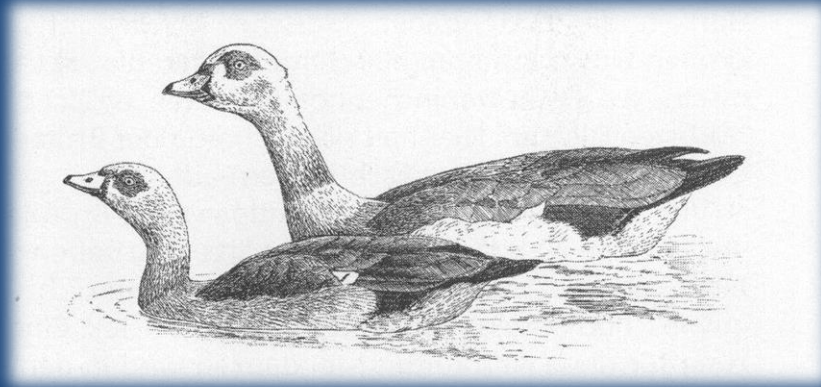


# Management-Maßnahmen



- **Fütterungsverbot**
- **tiersichere Mülleimer**
- **Vegetationsmanagement**
- **Gelegemanagement**
- **mobile Zäune**
- **schwimmende Ketten auf Wasserflächen**
- **Kot-Probenahme nicht notwendig, Kotreduktion auf empfindlichen Flächen ist wichtiger!**
- **Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit mit Medien, mit Verbänden/Vereinen, Pressekampagne**

# Runder Tisch Nilgans in Ffm



**Und wie geht es weiter?**

- **Erörterung der Maßnahmen vor Ort**
- **Abstimmung der Maßnahmen (Finanzierung)**
- **Fachliche Abstimmung (was?, wann?)**
- **nächster Runder Tisch: 27. August 2018 zur Bewertung der bislang durchgeführten Maßnahmen**



- **Nilgänse sind kein Naturschutz-Problem, sondern ein subjektives Problem der Menschen v. a. in städtischen Bereichen**
- **Möglichkeiten für eine gemeinsame Koexistenz gibt es, sie dürfen aber nicht auf Einzelmaßnahmen reduziert werden, sondern bedürfen eines Gesamtkonzepts, an dessen Umsetzung sich alle beteiligen müssen.**